Auf der Suche nach Spatz und Specht im öffentlichen Raum

Projektbericht

Wien, September 2021

Projekt beauftragt von:

Stadt Wien | Umweltschutz

Auf der Suche nach Spatz und Specht im öffentlichen Raum

Beauftragt von Stadt Wien - Umweltschutz

Durchgeführt von BirdLife Österreich

Projektbericht, September 2021

Eva Karner-Ranner, Bernadette Strohmaier und Benjamin Seaman

Unter Mitarbeit von Wolfgang Kantner, Katharina Loupal, Lisa Lugerbauer, Susanne Schreiner und Luca Rigon

Inhalt

1. Einleitung 3
2. Projektstruktur 3
3. Projektablauf 4
3.1. Aufbau Website und Meldeplattform 4
3.2. Bewerbung Aktionswochen und Start Meldeplattform 8
3.2.1. Presseaussendungen 8
3.2.2. Social-Media-Postings 9
3.3. Laufende Betreuung der Melder*innen und Evaluierung der Meldungen 10
3.4. Rückmeldung an die Teilnehmer*innen 11
3.5. Gewinnspiel 11
3.6. Exkursionen (inklusive virtuelle Exkursionen) 12
4. Ergebnisse 13
4.1. Eingegangene Meldungen gesamt 13
4.2. Spatzen-WGs 13
4.3. Spatzen-Brutplätze 16
4.4. Spechte 19
4.5. Diskussion 22
5. Ergebnisse der Öffentlichkeitsarbeit 23
5.1. Presse-Echo 23
5.2. Social-Media-Statistik 23

1. Einleitung

Spatzen und Spechte – diese beiden Artengruppen spannen den Bogen von Gebäudebrütern zu Waldbewohnern und stehen damit stellvertretend für die Vielfalt an Vogelarten, die in einer Großstadt wie Wien vorkommen. Haussperlinge sind als reine Kulturfolger in mitteleuropäischen Städten allgegenwärtig, doch nehmen ihre Bestände in vielen europäischen Großstädten ab. Spechte sind in Wien mit neun Arten vertreten, was im mitteleuropäischen Vergleich eine große Vielfalt bedeutet.

Foto: B. Paces

Feldsperling

Beide Gruppen – sowohl die Sperlinge als auch die Spechte – sind für Laien leicht als solche zu erkennen und gelten als beliebte Vögel. Doch ihre unterschiedlichen Lebensraumansprüche, ihre Lebensweise und auch die Artenvielfalt sind weit weniger bekannt. Durch Citizen-Science-Aktionen, die zum Mitmachen und Beobachten anregen, kann man in optimaler Weise Tiergruppen, die zwar in enger Nachbarschaft mit dem Menschen leben, aber oft wenig beachtet werden, ins Licht der Öffentlichkeit rücken und auf ihre Bedürfnisse aufmerksam machen. Wissensvermittlung wird durch die eigene Beteiligung wesentlich erleichtert. Gleichzeitig können die gesammelten Daten wertvolle Grundlage für den Schutz der Arten liefern.

Um die beiden Artengruppen einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen, den Blick von Naturinteressierten und Vogelfreund*innen auf die unscheinbaren Spatzen und die charismatischen Spechte zu lenken und um wertvolle Verbreitungsdaten zu Spatzen-Sammel- und Brutplätzen und von Spechtvorkommen in der Stadt zu sammeln wurde von Juni 2020 bis September 2021 im Auftrag von Stadt Wien – Umweltschutz das Citizen-Science-Projekt „Auf der Suche nach Spatz und Specht im öffentlichen Raum" von BirdLife Österreich durchgeführt.

Foto: BirdLife

Citizen Scientists

2. Projektstruktur

Um für die Sperlinge sowohl die Brutzeit als auch den außerbrutzeitlichen Aspekt zu beleuchten, wurden für die Sperlinge zwei Meldeperioden ins Leben gerufen: Im Oktober ging es darum, Spatzen-WGs – also Tagesverstecke und Schlafplätze der Spatzentrupps – zu erfassen. Mit Monatswechsel April/Mai, zum Höhepunkt der Brutzeit wurde dazu aufgerufen, Spatzenbrutplätze zu finden. Entsprechend dem frühen Balz- und Brutbeginn der Spechtarten wurde dazwischen Anfang März die Meldemöglichkeit für Spechte beworben.

Alle drei Schwerpunkte begannen jeweils mit einer Aktionswoche, zu deren Start die Meldeseite geöffnet wurde und in deren Rahmen jeweils Werbung für die Teilnahme gemacht wurde. Die Meldeseiten blieben danach aber jeweils bis zum Ende der Meldesaison Ende Juli geöffnet.

3. Projektablauf

3.1. Aufbau Website und Meldeplattform

Das Herzstück des Projektes bildete die Website, die nicht nur die Meldeplattform beinhaltete, sondern auch ausführliche, allgemein verständliche Informationen zu den behandelten Arten bereitstellte (siehe Anhang 1).

Ausgehend von der Startseite unter www.birdlife.at/page/vogelwelt-wien wurde für die drei Teilprojekte – Spatzen-WGs, Spechte und Spatzen-Brutplätze – eine erklärende Einleitungsseite gestaltet, die auch die Kurzcharakteristiken der einzelnen Arten (Haus- bzw. Feldsperling und alle neun Spechtarten) inklusive der wichtigsten Bestimmungsmerkmale enthielt.

Abb. 1: Screenshot Beispiel Einleitungsseite (Spatzen-WGs)

Unter „Mehr zum…." gelangte man zu einem ausführlichen Porträt der jeweiligen Art, in dem Bestimmungsmerkmale, Lebensweise, Lebensraum und Besonderheiten detailliert vorgestellt wurden sowie Fotos die Bestimmung verdeutlichten. Für die Spechtarten wurde überdies Tonaufnahmen von Trommeln und/oder Rufen eingebaut. Sowohl von der Kurzcharakteristik als auch vom ausführlichen Porträt gelangte man zur Meldeseite. Durch einen Klick auf die Karte konnte die jeweilige Beobachtung lokalisiert werden, das Sichtungsdatum und die Anzahl der Vögel war verpflichtend auszufüllen. Zusätzlich wurden weitere Informationen hinsichtlich des Beobachtungsinhaltes und Lebensraums bzw. Brutplatzes ebenso in einem einfachen Formular abgefragt wie die Kontaktdaten der Beobachter*innen. Die eingegebene Meldung wurde in der Karte sofort sichtbar und damit auch für die anderen Melder*innen. Zusätzlich gab es die Möglichkeit, ein Foto hochzuladen, entweder vom Vogel um z. B. die Bestimmung abzusichern oder auch vom Beobachtungsstandort.

Abb. 2: Screenshot Beispiel Artporträt (Grünspecht)

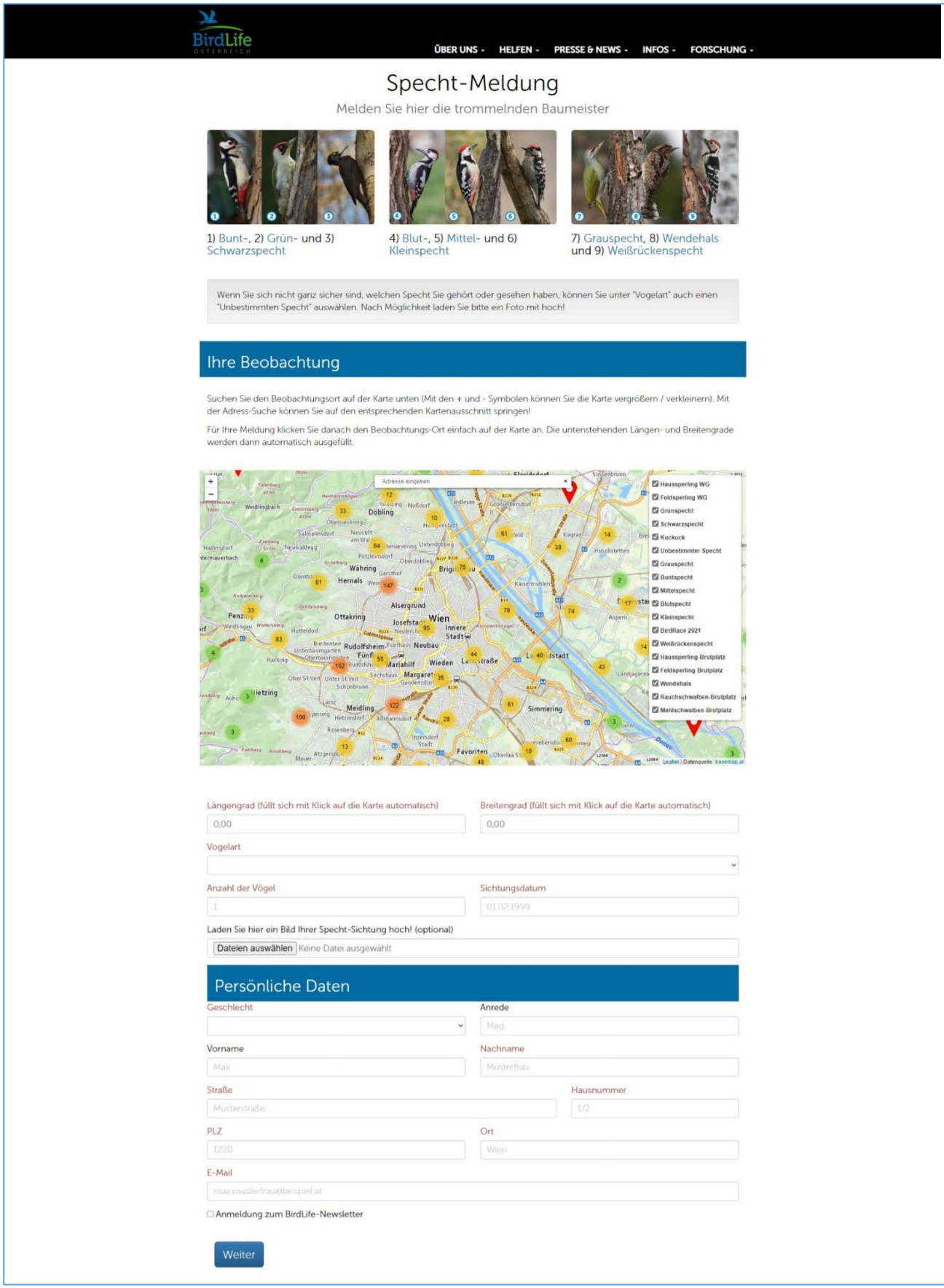


Abb. 3: Screenshot Beispiel Meldeseite (Spechte)

Für die drei Teilprojekte wurden folgende Zusatzangaben abgefragt:

Spatzen-WGs: Wo haben Sie die Vögel gesehen? (Freitextfeld mit Beispielen)

Wo haben Sie von der Aktion erfahren (Freitextfeld mit Beispielen)

Spatzen-Brutplätze: Wo liegt der Brutplatz? (Single Choice mit den Möglichkeiten: Unter Dach von Gebäude, Hinter Dachrinne oder Regenrinne an Gebäude, sonstige Nische (bitte um Beschreibung – mit Freitextfeld) für den Haussperling bzw. Baumhöhle, Nistkasten, sonstige Höhle (bitte um Beschreibung – mit Freitextfeld) für den Feldsperling.

Sie haben den Brutplatz zwar nicht gesehen, vermuten aber dennoch eine Brut? (Single Choice mit den Möglichkeiten: nestbauende Altvögel/ausgiebig tschilpenden Männchen, futtertragende Altvögel, ausgeflogene Jungvögel)

Spechte: Wie haben Sie den Specht wahrgenommen? - Multiple Choice mit den Möglichkeiten (gesehen, trommeln gehört, rufend/singend gehört)

Vermuten Sie eine Brut? (Single Choice mit den Möglichkeiten: Nein ich vermute keine Brut, ich habe einen Specht beim Höhlenbau gesehen, ich habe eine besetzte Spechthöhle gesehen)

Wo haben Sie den Specht gehört/gesehen? (Multiple Choice mit den Möglichkeiten Garten/Innenhof, Park, Wald, Allee/Baumbestand an Straße,)

Anmerkung zum Lebensraum (optionale Freitextanwort)

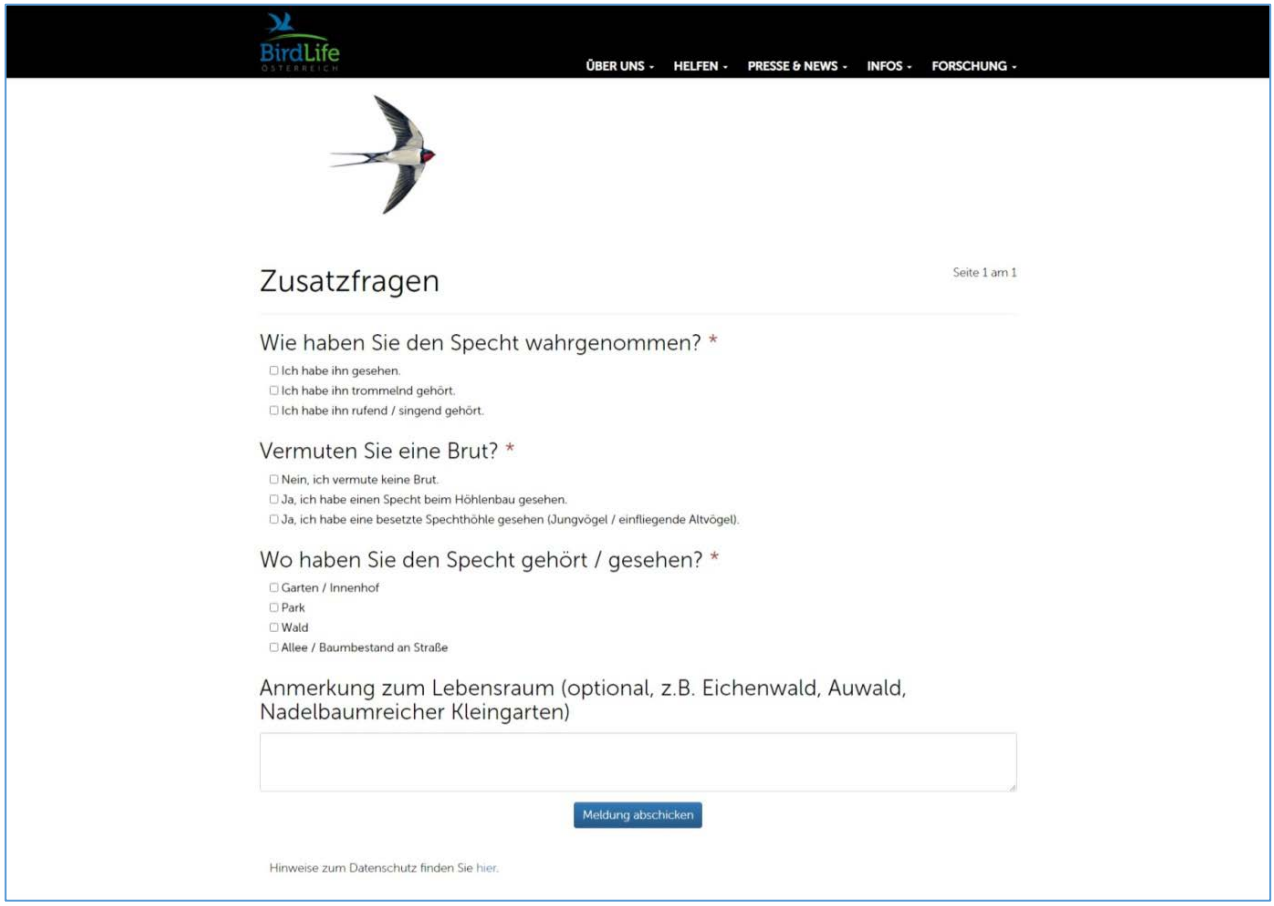


Abb. 4: Screenshot Beispiel Zusatzfragen (Spechte)

3.2. Bewerbung Aktionswochen und Start Meldeplattform

Die Aktionswoche für die Spatzen-WGs war von 12. bis 18. Oktober 2020 anberaumt, jene für die Spechte von 6. bis 14. März 2021 und jene für die Spatzen-Brutplätze von 24. April bis 2. Mai 2021.

Rechtzeitig jeweils ca. eine Woche vor Beginn der Aktionswoche wurde eine Presseaussendung an einen umfangreichen Wiener Presseverteiler verschickt. Zeitnäher erfolgte die Bewerbung durch Postings auf Social Media (Facebook, Instagram, Twitter). Die Öffentlichkeitsarbeit wurde mit der zuständigen Pressestelle der MA 22 abgestimmt und von ihr tatkräftig unterstützt. Auch in der Mitgliederzeitschrift „Vogelschutz in Österreich" und im Rahmen des BirdLife-Newsletters wurden die BirdLife-Mitglieder und Newsletter-Abonnent*innen auf die Aktion aufmerksam gemacht.

Getränkedeckel für die Teilnehmer*innen

Mit dem Datum der Presseaussendung stand die Website mit den Informationen zu den Vogelarten zur Verfügung, die Meldeseite wurde jeweils mit Beginn der Aktionswoche freigeschaltet.

Als Anreiz zur Teilnahme wurde für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer ein Getränkedeckel bereitgestellt sowie im Rahmen eines Gewinnspiels drei „Wiener Vogelfreundpakete" verlost.

3.2.1. Presseaussendungen

Das Projekt wurde von sechs Presseaussendungen begleitet (siehe Anhang 2). Es wurde jeweils eine PA vor dem Start der Aktionswochen ausgesendet, sowie eine zusätzliche PA im Herbst 2020 zu den ersten Ergebnissen der Spatzen-WG-Zählung, eine zweite PA als Aufruf für die Spatzen-Brutplätze sowie nach Vorliegen der ersten Auswertungen eine abschließende Ergebnis-PA. Dazu wurde jeweils eine umfangreiche Pressemappe mit Bildmaterial bereitgestellt.

Übersicht über die PAs:

Haussperling

Spatzen WGs: Spatzen-WGs gesucht! – BirdLife Österreich und MA22 rufen auf zu Wiens erster Spatzenzählung", 05.10.2020

199 Spatzen-WGs gefunden! – BirdLife Österreich und MA22 präsentieren die Ergebnisse der ersten Wiener Spatzenzählung", 18.11.2020

Spechte: „Es „spechtelt"! – BirdLife Österreich und Stadt Wien - Umweltschutz auf der Suche nach den trommelnden Baumeistern!", 26.02.2021

Spatzen-Brutplätze: Spatzenkinderstuben gesucht! – BirdLife Österreich und Stadt Wien - Umweltschutz auf der Spur von Familie Spatz!", 16.04.2021

Wer tschilpt denn da? – BirdLife Österreich und Stadt Wien - Umweltschutz auf der Suche nach den Spatzen", 28.05.2021

Ergebnisse: Kleine grüne Inseln erhalten Spatz und Specht in Wien! – BirdLife Österreich und Stadt Wien - Umweltschutz präsentieren Ergebnis der Spatzen- und Spechtzählung, 13.9.2021

3.2.2. Social-Media-Postings

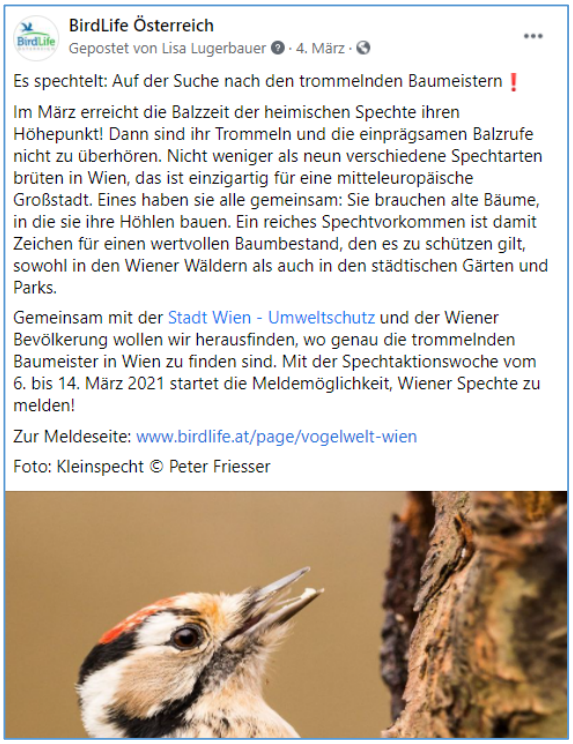
Dazu abgestimmt wurden 45 Beiträge auf den Social-Media-Kanälen Facebook, Instagram und Twitter gepostet (siehe Anhang 3).

Spatzen-WGs: Facebook 3, Instagram 5, Twitter 5

Spechte: Facebook 7, Instagram 7, Twitter 2

Spatzen-Brutplätze: Facebook 6, Instagram 7, Twitter 2

Ergebnisse: Facebook 1



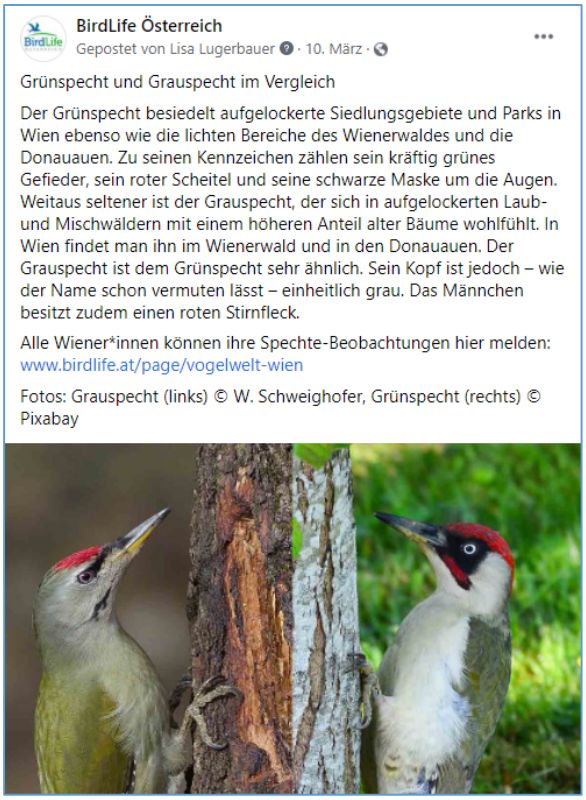


Abb. 5: Screenshots von Instagram- (links) und Facebook-Postings - Beispiele

3.3. Laufende Betreuung der Melder*innen und Evaluierung der Meldungen

Die eingegangenen Meldungen wurden laufend evaluiert: Sie wurden auf Plausibilität überprüft, die hochgeladenen Bilder gesichtet und nachbestimmt. Da von den meisten Melder*innen eine Mailadresse vorlag, konnten Nachfragen über den Mailverkehr getätigt werden. Teilweise gab es Fehler bei der Verortung oder bei der Datierung, die ebenfalls korrigiert wurden. Einige Meldungen langten auch über E-Mail oder telefonisch bei BirdLife ein – diese wurden laufend in die Datenbank eingepflegt.

Insgesamt wurden 457 Fotos hochgeladen, deren laufende Sichtung der aufwändigste Teil bei der Betreuung der Meldeplattform war.

Offensichtliche Fake-Meldungen wurden nur wenige eingegeben (z. B. „Gasthaus Specht"), diese wurden aus der Datenbank gelöscht.

Letztlich konnten 64 Specht- und etwa 50 Spatzenmeldungen korrigiert werden, einige Melder*innen wurden auch nicht erreicht und damit blieben insgesamt etwa 30 Meldungen nicht lokalisierbar.

Zur Betreuung der Melder*innen gehörte auch die Beantwortung von Anfragen zu den Arten, aber auch von Schutzanliegen, die für konkrete Standorte vorgebracht wurden.

Foto: N. Eder

Feldsperling

Foto: F. Ivanic

Schwarzspecht

Foto: H. Altschach

Grünspecht

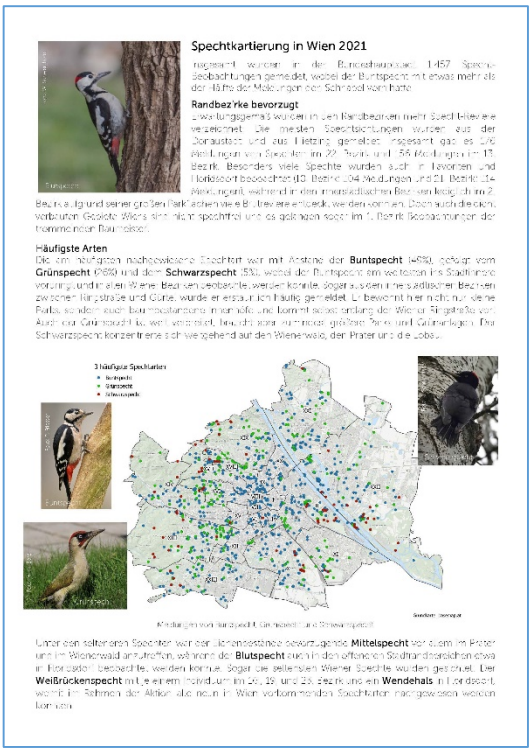
Foto: H. Mautner

Grünspecht mit Waldschnepfe

3.4. Rückmeldung an die Teilnehmer*innen

Alle Teilnehmer*innen erhielten per Post einen Dankesbrief mit angeschlossenem Bericht über die Ergebnisse der Teilaktion. Zu diesem Zweck wurden für die Spatzen-WGs mit Ende November ein Datenauszug aus der Meldedatenbank erstellt, für die Spechte und die Spatzen-Brutplätze mit Ende der Meldemöglichkeit mit Ende Juli. Der Bericht an die Teilnehmer enthielt neben den wichtigsten Eckdaten (Anzahl Meldungen insgesamt und pro Bezirk) auch eine Verbreitungskarte sowie die Auswertung der abgefragten Lebensrauminformationen bzw. Brutplatzstrukturen. Als kleines Dankeschön fürs Mitmachen lag jeder Sendung auch ein Getränkedeckel mit Spatzen- bzw. Spechtmotiv bei.

Die Aussendung für die Melder*innen der Spatzen-WGs erfolgte Ende Dezember 2020, jene an die Melder*innen der Spechte und der Spatzen-Brutplätze Anfang September 2021. Jene etwa 30 zusätzlichen Personen, die nach Dezember 2021 noch Meldungen zu Spatzen-WGs abgaben, erhielten diese Aussendung ebenfalls im September 2021.


Spechtkartierung in Wien 2021

Randbezirke bevorzugt

Häufigste Arten

Abb. 6: Rückmeldung an Teilnehmer*innen
Beispiel Spechte

3.5. Gewinnspiel

Unter den Teilnehmer*innen wurden drei Wiener Vogelfreundepakete verlost, bestehend aus den beiden Büchern „Vögel Österreichs" von Leander Khil aus dem Kosmos-Verlag und „Vögel beobachten in Wien – Die besten Beobachtungsplätze in der österreichischen Hauptstadt" von Christoph Roland und Leander Khil, gestiftet von den Autoren, in einer Baumwolltasche mit gesticktem Vogelmotiv (gestiftet von der Firma Phytopharma).

Foto: L. Rigon

Vogelfreunde-Pakete

3.6. Exkursionen (inklusive virtuelle Exkursionen)

Um die Wiener Spechte und Spatzen auch direkt erlebbar zu machen waren zwei Exkursionen geplant: eine zu den Spechten im Prater am 17. April 2021 und eine zu den Spatzen in der Innenstadt am 25. Juli 2021. Die Covid-19-Maßnahmen machten jedoch in diesem Zeitraum Veranstaltungen unmöglich, weshalb sie ersatzweise virtuell abgehalten wurden, d. h. es wurde die Exkursion wie geplant, jedoch ohne Teilnehmer*innen durchgeführt und der Exkursionsleiter sowie die beobachteten Vögel bzw. Lebensräume vor Ort gefilmt. Darauf basierend wurden Exkursionsvideos, ergänzt mit zusätzlichen Infos zu den Spechten bzw. Spatzen sowie Bildern und Videoaufnahmen erstellt. Diese wurden auf Facebook und Instagram gestellt, waren aber auch auf der Projektwebsite als YouTube-Videos abrufbar. Die Exkursionen wurden also jeweils in zwei Formaten gestaltet.

Um auf eine Live-Exkursion dennoch nicht ganz zu verzichten, wurde zusätzlich noch eine Spatzen-Exkursion am 7. Juli angesetzt, die schließlich auch durchgeführt werden konnte. Sie führte in die Wiener Innenstadt und es konnten u. a. Haussperlinge beim Sandbaden und beim Anflug an Nischen an der Hofburg beobachtet werden.

Abb. 7: Screenshot Startseite Virtuelle Exkursion Spechte

Abb. 8: Screenshot Startseite Virtuelle Exkursion Spatzen-Brutplätze

4. Ergebnisse

4.1. Eingegangene Meldungen gesamt

Insgesamt gingen im Rahmen des Projektes 2072 Meldungen ein, davon 347 Spatzen-WG-Meldungen, 132 Spatzen-Brutplatz-Meldungen und 1593 Specht-Meldungen. Die Zahl der Melder*innen betrug insgesamt 1257. 250 Personen meldeten Spatzen-WGs, 80 Personen Spatzen-Brutplätze und 979 Personen Specht-Beobachtungen. 15 Personen meldeten sowohl Spatzen-WGs als auch Spatzen-Brutplätze, 17 sowohl Spatzen-Brutplätze als auch Spechte und 25 sowohl Spatzen-WGs als auch Spechte – insgesamt war also die Überschneidung zwischen den Teilnehmer*innen-Kreisen der drei Aktionen gering.

Einige dieser Meldungen lagen aber auch außerhalb der Wiener Stadtgrenze und wurden mittels GIS-Auswertung ausgeschieden. Die tatsächlichen Zahlen der Wiener Meldungen lagen daher etwas darunter: Insgesamt 1913 Meldungen, davon 1457 Specht-Meldungen, 333 Spatzen-WG-Meldungen und 123 Spatzen-Brutplatz-Meldungen.

4.2. Spatzen-WGs

Insgesamt wurden 333 Spatzen-WGs gemeldet, die 5783 Spatzen beherbergten, davon 245 Haussperlings-WGs mit 4666 Vögeln und 88 Feldsperlings-WGs mit 1117 Individuen.

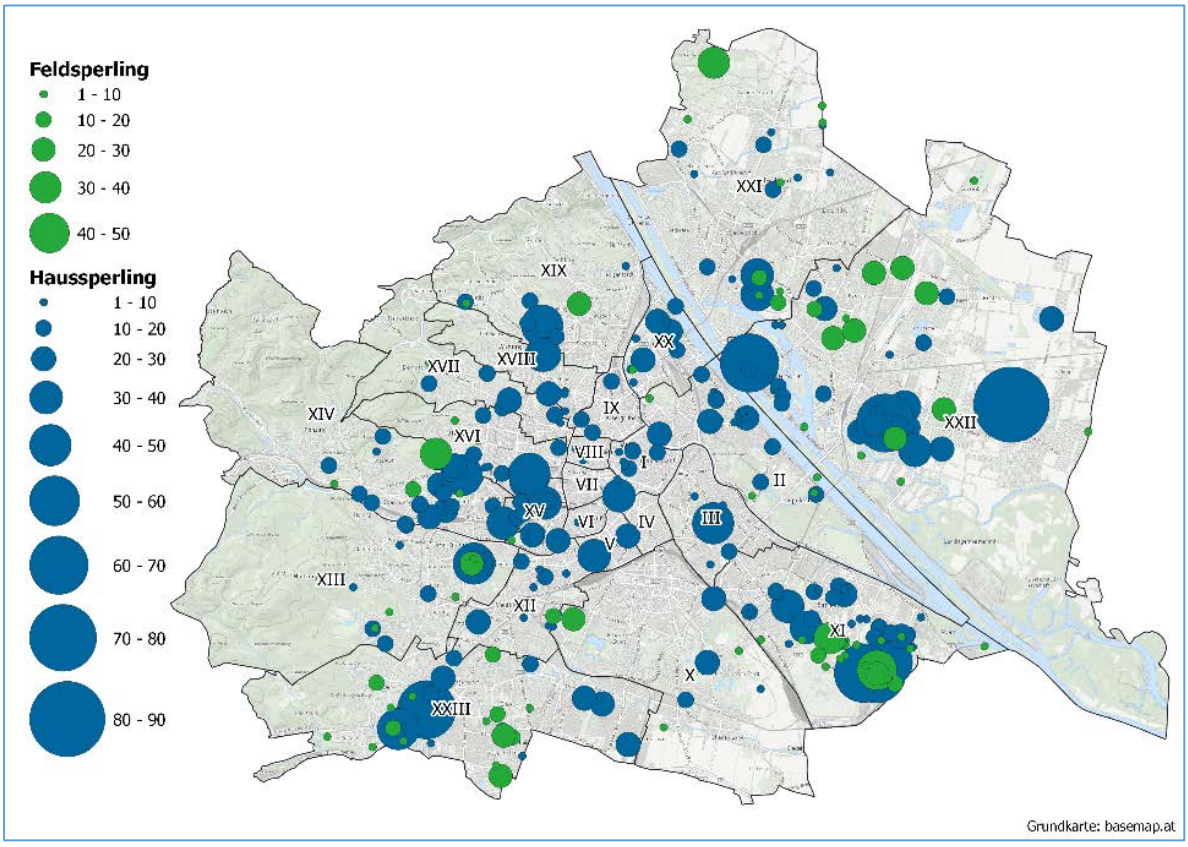


Abb. 9: Gemeldete „WGs" (Haussperlings- und Feldsperlingstrupps) in Wien

Verteilung

Erwartungsgemäß kamen die meisten Meldungen und auch jene mit den größten Trupps aus den Außenbezirken. Vor allem in den Bezirken mit großen Anteilen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen wie im 11., 22. und 23. Bezirk kamen große Zahlen zusammen (707 Haus- und 244 Feldsperlinge im 11. Bezirk, 758 Haus- und 260 Feldsperlinge im 22. Bezirk, 374 Haus- und 192 Feldsperlinge im 23. Bezirk.). Aber auch in den Gartenbezirken im Westen Wiens, im 13., 14. und 15. Bezirk, wurden viele WGs beobachtet (siehe Abb. 9 und Tab. 1).

Einerseits spiegelt das natürlich die Beobachtertätigkeit wider, doch sind größere Dichten in den Außenbezirken bei beiden Sperlingsarten durchaus zu erwarten. Es sind auch außerbrutzeitliche Verlagerungen von innerstädtischen Sperlingstrupps in landwirtschaftliche Gebiete wahrscheinlich.

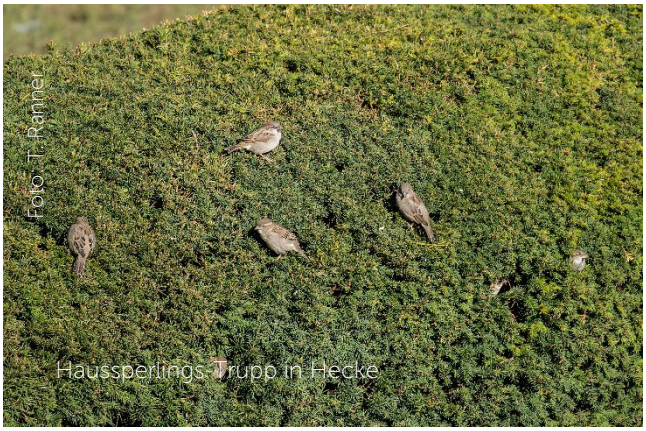
Feldsperlinge wurden erwartungsgemäß aus den innerstädtischen Bezirken nicht gemeldet. Die größten Anteile an der Gesamtzahl erreichten sie im 21. Bezirk (38 %), im 16. Bezirk (35%) sowie im 10. und 23. Bezirk mit je 34 %.

Tab. 1: Übersicht über die gemeldeten Spatzen-WGs (WGs: eingegangene Meldungen; Vögel: gemeldete Individuen; Truppgröße: durchschnittliche Anzahl Individuen pro Meldung; Anteil in %: Anteil an der Gesamtzahl der gemeldeten Individuen beider Arten)

	Haussperling				Feldsperling				Beide Arten	
Bezirk	WGs	Vögel	Trupp-größe	Anteil in %	WGs	Vögel	Trupp-größe	Anteil in %	WGs	Vögel
1	12	126	10,5	100,0	0	0		0,0	12	126
2	15	240	16,0	90,6	4	25	6,3	9,4	19	265
3	4	66	16,5	100,0	0	0		0,0	4	66
4	0	0			0	0			0	0
5	3	85	28,3	100,0	0	0		0,0	3	85
6	2	50	25,0	100,0	0	0		0,0	2	50
7	1	10	10,0	100,0	0	0		0,0	1	10
8	3	14	4,7	100,0	0	0		0,0	3	14
9	4	58	14,5	100,0	0	0		0,0	4	58
10	5	80	16,0	66,1	3	41	13,7	33,9	8	121
11	37	707	19,1	74,3	20	244	12,2	25,7	57	951
12	11	133	12,1	81,6	2	30	15,0	18,4	13	163
13	16	332	20,8	84,3	6	62	10,3	15,7	22	394
14	20	371	18,6	92,1	3	32	10,7	7,9	23	403
15	15	385	25,7	99,0	1	4	4,0	1,0	16	389
16	7	114	16,3	65,1	5	61	12,2	34,9	12	175
17	7	121	17,3	94,5	1	7	7,0	5,5	8	128
18	8	158	19,8	100,0	0	0		0,0	8	158
19	8	142	17,8	78,5	2	39	19,5	21,5	10	181
20	9	153	17,0	98,7	1	2	2,0	1,3	10	155
21	13	189	14,5	61,6	9	118	13,1	,38,4	22	307
22	30	758	25,3	74,5	15	260	17,3	25,5	45	1018
23	15	374	24,9	66,1	16	192	12,0	33,9	31	566
Wien	245	4666	19,0	80,7	88	1117	12,7	19,3	333	5783

Truppgrößen

Durchschnittlich wurden die Haussperlingstrupps auf knapp 20 Vögel geschätzt, Feldsperlinge sind im Schnitt in kleineren Gruppen mit 13 Vögeln unterwegs (siehe Tab. 1).



Haussperlings-Trupp in Hecke

Feldsperlings-Trupp in Baum

Genutzte Strukturen

Zu insgesamt 266 Meldungen wurden zusätzliche Angaben zu den von den Trupps genutzten Strukturen gemacht, 202 zu Haussperlingen und 63 zu Feldsperlingen (siehe Tabelle 2), wobei Mehrfachnennungen möglich waren. Bei über 80 % aller Meldungen wurden Büsche bzw. Hecken genannt, was die immense Bedeutung dieser Lebensraumelemente für die Spatzen verdeutlicht. Bäume bzw. Kletterpflanzen wurden nur bei rund 13 bzw. 6 % der Meldungen angegeben, Gebäude bei 10 %. Und bei immerhin 16 % aller Meldungen wurde angeführt, dass die Spatzen eine Fütterung besuchen. Zwischen den beiden Arten gab es dazu keine großen Unterschiede, wenn auch Bäume und Fütterungen beim Feldsperling etwas häufiger genannt wurden als beim Haussperling.

Tab. 2: Angaben zu den von den Spatzentrupps genutzten Strukturen (Nennungen mehrere Strukturen pro Meldung möglich)

	Haussperling	Anteil in %	Feldsperling	Anteil in %	beide Arten	Anteil in %
Büsche/Hecken	169	83,66	51	80,95	220	82,71
Bäume	25	12,38	9	14,29	34	12,78
Kletterpflanzen	14	6,93	2	3,17	16	6,02
Gebäude	21	10,40	5	7,94	27	10,15
Fütterungen	21	10,40	21	33,33	42	15,79
Anzahl Meldungen mit Angaben	202		63		266	

4.3. Spatzen-Brutplätze

Insgesamt wurden in Wien 123 Spatzen-Brutplätze mit einem oder mehreren Brutpaaren gemeldet – die gemeldete Zahl der beobachteten Individuen betrug 800. 86 Brutplätze des Haussperlings mit 530 Individuen und 37 Feldsperling-Brutplätze mit 270 Individuen.

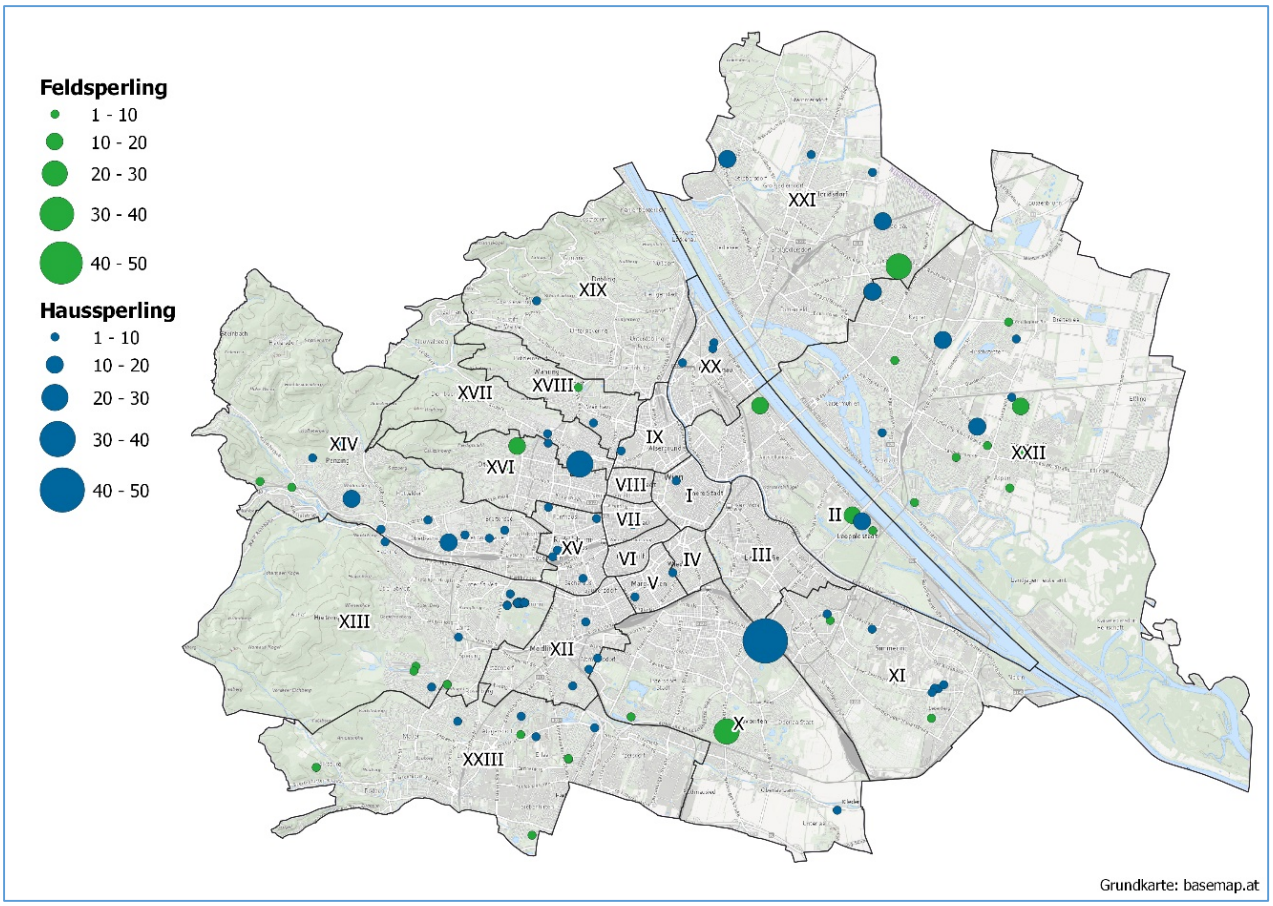


Abb. 10: Gemeldete Brutplätze von Haus- und Feldsperling in Wien

Verteilung

Die meisten Meldungen langten aus Hietzing und der Donaustadt ein: 30 Brutplätze des Haussperlings und zwei Brutplätze des Feldsperlings fielen aufmerksamen Spatzenfreund*innen im 13. Bezirk und 6 Haus- und 11 Feldsperling-Brutplätze im 22. Bezirk auf. Aber auch im Westen und Süden Wiens, im 14., 23. und 11. Bezirk wurden zahlreiche Brutplätze gemeldet. Im Gegensatz zur Spatzen-WG-Zählung verteilten sich aber die Meldungen mit Ausnahme der großen Waldgebiete recht

gleichmäßig auf ganz Wien. Auf Grund der geringeren Beteiligung ist das Bild jedoch weitaus weniger klar als bei den Spatzen-WGs. Die genauen Zahlen können Tab. 3 entnommen werden.

Auch im Rahmen der Brutplatz-Kartierung wurden mehr Haussperlinge als Feldsperlinge gemeldet (70 % der Meldungen und 66 % der gemeldeten Individuen betrafen Haussperlinge). Pro Brutplatz wurden beim Haussperling im Durchschnitt 6,4 Individuen gezählt bzw. geschätzt, beim Feldsperling im Durchschnitt 7,5.

Tab. 3: Übersicht über die gemeldeten Spatzen-Brutplätze.

	Haussperling		Feldsperling		beide Arten	
Bezirk	Brutplätze	Individuen	Brutplätze	Individuen	Brutplätze	Individuen
1	1	10	0	0	1	10
2	1	15	3	32	4	47
3	0	0	0	0	0	0
4	1	10	0	0	1	10
5	1	8	0	0	1	8
6	0	0	0	0	0	0
7	1	10	0	0	1	10
8	0	0	0	0	0	0
9	1	8	0	0	1	8
10	2	53	2	40	4	93
11	9	25	2	20	11	45
12	4	18	0	0	4	18
13	30	73	2	5	32	78
14	9	70	5	16	14	86
15	5	15	0	0	5	15
16	1	5	2	17	3	22
17	2	38	0	0	2	38
18	1	6	1	6	2	12
19	1	3	0	0	1	3
20	3	20	0	0	3	20
21	4	56	1	30	5	86
22	6	65	11	83	17	148
23	4	22	7	21	11	43
Wien	87	530	36	270	123	800

Als Brutplätze genutzte Strukturen

Zu 83 Haussperlings- und 35 Feldsperlings-Meldungen wurden Angaben zu den Brutplätzen gemacht (siehe Tab. 4): Für den Haussperling spielten Hohlräume unter Dächern mit knapp 52 % die wichtigste Rolle, danach mit 19 % diverse Nischen in Fassaden (z. B. Hohlräume hinter Fassadenornamenten, Fenstersimsen, Jalousienkästen, Löcher in der Isolierung usw.). 13 % der Brutplätze lagen hinter Regenrinnen.

Feldsperlingsbrut im Nistkasten

Ein Viertel der Brutplatzangaben für den Feldsperling betreffen Nistkästen, lediglich 3 Bruten wurden aus Baumhöhlen gemeldet, über 40 % lagen an Gebäuden – unter Dächern, in Fassadenlöchern oder ähnlichen Strukturen.

Tab. 4: Angaben zu den als Brutplatz genutzten Strukturen

Haussperling:	Anzahl Brutplätze	Anteil in %
Angaben zum Brutplatz gesamt	83	
unter dem Dach	43	51,81
Regenrinne	11	13,25
Nischen in Fassaden	16	19,28
Nistkasten	1	1,20
Kabelkanal, Lüftungsschacht	6	7,23
Sonstiges	6	7,23

Feldsperling:	Anzahl Brutplätze	Anteil in %
Angaben zum Brutplatz gesamt	35	
unter dem Dach	8	22,86
Regenrinne	2	5,71
Nischen/Löcher in Fassaden	5	14,29
Nistkasten	9	25,71
Baumhöhle	3	8,57
Sonstiges	8	22,86

Haussperlingsbrutplatz in Regenrohr

Haussperlingsbrutplatz in Fassadenverzierung

4.4. Spechte

Insgesamt wurden in der Bundeshauptstadt 1457 Specht-Beobachtungen gemeldet, die sich auf 2101 Individuen bezogen. In den meisten Fällen (etwa 70 %) wurde nur ein Individuum beobachtet, etwa 22 % der Meldungen betrafen zwei Individuen, 5 % drei Vögel, nur ganz vereinzelt wurden mehr gemeldet. Die Darstellungen in der Folge beziehen sich deshalb jeweils auf die Meldungen ohne Berücksichtigung der Individuenzahl.

Verteilung

Erwartungsgemäß wurden in den Randbezirken mehr Spechte beobachtet: Die meisten Spechtsichtungen wurden aus der Donaustadt und aus Hietzing gemeldet. Insgesamt gab es 176 Meldungen von Spechten im 22. Bezirk und 156 Meldungen im 13. Bezirk. Besonders viele Spechte wurden auch in Favoriten und Floridsdorf beobachtet (10. Bezirk: 104 Meldungen und 21. Bezirk: 114 Meldungen), während in den innerstädtischen Bezirken lediglich im 2. Bezirk aufgrund seiner großen Parkflächen viele Brutreviere entdeckt werden konnten. Doch auch die dicht verbauten Gebiete Wiens sind nicht spechtfrei und es gelangen sogar im 1. Bezirk Buntspecht-Beobachtungen! Insgesamt fällt auf, dass die meisten Beobachtungen aus den bebauten Stadtgebieten stammen und weniger aus Wäldern, es wurden offensichtlich v. a. die Spechte der unmittelbaren Wohnumgebung gemeldet.

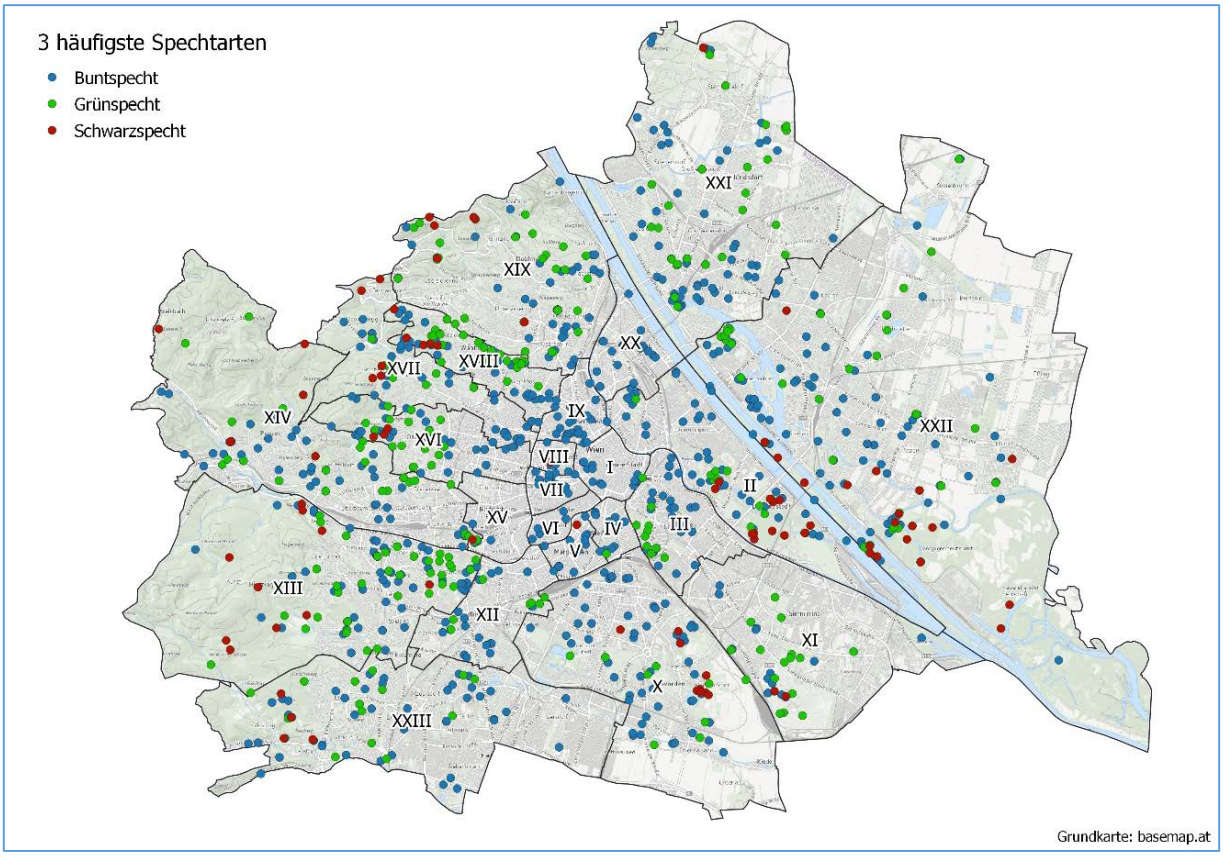


Abb. 11: Meldungen der drei häufigsten Spechtarten (Buntspecht, Grünspecht, Schwarzspecht) in Wien

Die am häufigsten nachgewiesene Spechtart war mit Abstand der Buntspecht (49% aller Meldungen), gefolgt vom Grünspecht (26%) und dem Schwarzspecht (5%), wobei der Buntspecht am weitesten ins Stadtinnere vordringt und in allen Wiener Bezirken beobachtet werden konnte. Sogar aus den innerstädtischen Bezirken zwischen Ringstraße und Gürtel wurde er erstaunlich häufig gemeldet. Er bewohnt hier nicht nur kleine Parks, sondern auch baumbestandene Innenhöfe und kommt selbst entlang der Wiener Ringstraße vor! Auch der Grünspecht ist weit verbreitet, braucht aber zumindest größere Parks und Grünanlagen. Der Schwarzspecht konzentrierte sich weitgehend auf den Wienerwald, den Prater und die Lobau.

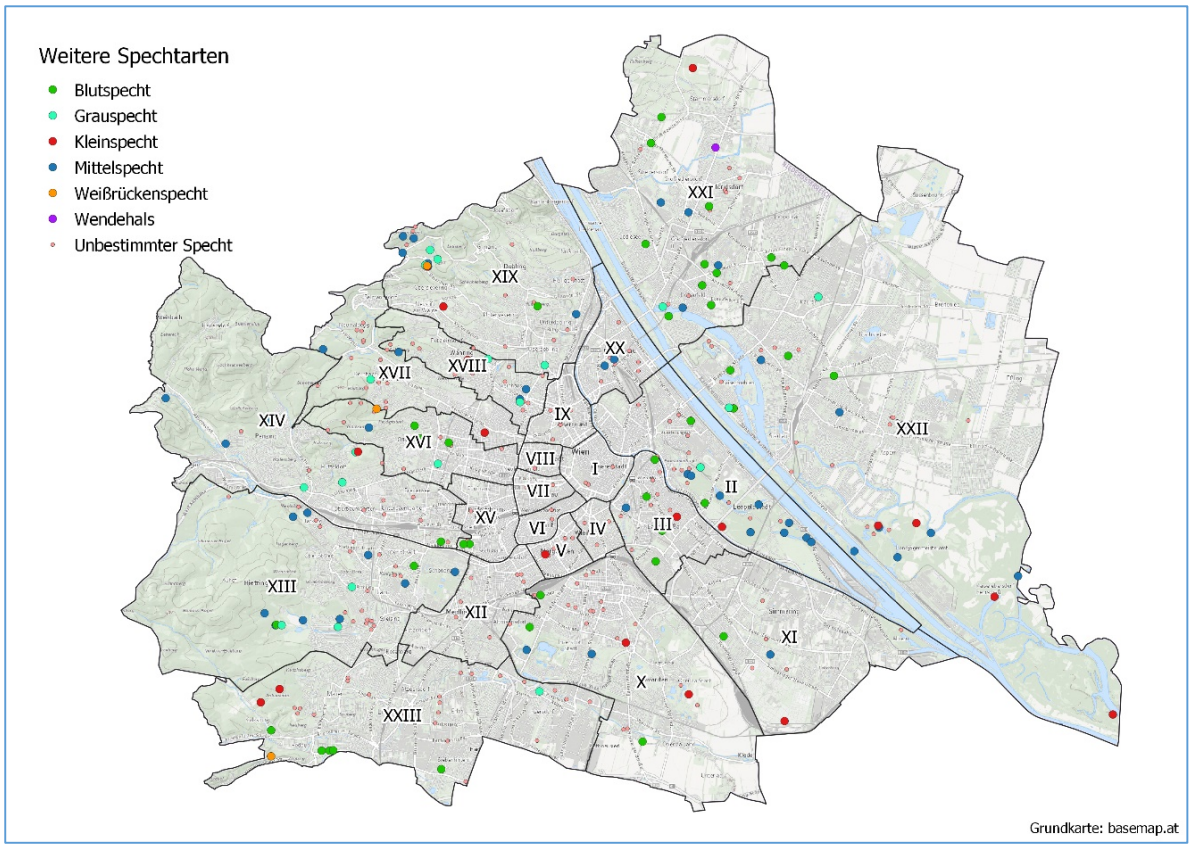


Abb. 12: Meldungen von Blutspecht, Grauspecht, Kleinspecht, Mittelspecht, Weißrückenspecht und Wendehals

Unter den selteneren Spechten war der Eichenbestände bevorzugende **Mittelspecht** vor allem im Prater und im Wienerwald anzutreffen, während der **Blutspecht** auch in den offeneren Stadtrandbereichen etwa in Floridsdorf beobachtet werden konnte. Sogar die seltensten Wiener Spechte wurden gemeldet: Der **Weißrückenspecht** mit je einem Individuum im 16., 19. und 23. Bezirk und ein **Wendehals** in Floridsdorf, womit im Rahmen der Aktion alle neun in Wien vorkommenden Spechtarten beobachtet werden konnten.

Tab. 5: Übersicht über die gemeldeten Spechte

Bezirk	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	Wien
Blutspecht	0	2	4	0	0	0	0	0	0	3	1	0	2	1	2	3	0	0	1	0	11	4	5	**39**
Buntspecht	13	42	25	10	42	5	13	6	25	60	14	20	70	47	4	34	31	46	34	18	59	90	48	**756**
Grauspecht	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	1	1	2	4	0	1	2	1	**19**
Grünspecht	1	11	10	1	0	0	0	0	0	9	15	7	40	25	3	15	10	24	29	0	26	33	14	**273**
Kleinspecht	0	1	1	0	1	0	0	0	0	2	1	0	0	1	0	0	1	1	2	0	1	4	2	**18**
Mittelspecht	0	9	1	0	0	0	0	0	0	2	1	0	9	3	0	1	2	2	6	2	4	7	0	**49**
Schwarzspecht	0	12	0	0	1	0	0	1	0	9	2	0	10	6	1	3	5	5	6	0	1	19	4	**85**
Weißrückenspecht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	1	**3**
Wendehals	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	**1**
Unbestimmt	4	12	9	4	5	3	3	1	4	19	5	7	22	10	2	9	14	14	11	7	10	17	22	**214**
alle Arten	18	90	50	15	49	8	16	8	29	104	39	34	156	96	12	67	64	94	94	27	114	176	97	**1457**

Revierauswertung:
Ganz offensichtlich liegen zumindest bei den häufigeren Arten Mehrfachbeobachtungen aus einem Teil der Reviere vor. Deshalb wurden für den Buntspecht, den Grünspecht und den Schwarzspecht Papierreviere ausgewertet. Dabei wurde für den Buntspecht je nach Lebensraum und örtlichen Gegebenheiten (Abgeschlossenheit des in Frage kommenden Brutgebietes) ein durchschnittliches Revier mit 350-500 m Durchmesser angenommen, für den Grünspecht ein Durchmesser von 1,5-1,9 km, für den Schwarzspecht etwa 2-2,5 km (Richtwerte laut Bauer et. al., 2005 und Wichmann et. al. 2009).

Diese Auswertung ergab 355 Buntspechtreviere, 57 Grünspechtreviere und 21 Schwarzspechtreviere, für die eine oder mehrere Beobachtungen vorlagen (in viel besuchten Parks wie etwa dem Alten AKH oder dem Wasserpark bis zu sieben von einem Revier).

Lebensraum
Zu 1429 Spechtmeldungen liegen Lebensraumangaben vor. Erstaunliche 46,8 % betrafen Gärten bzw. Innenhöfe. 27,2 % aller Beobachtungen wurden in Parks, 21,5 % in Wäldern und 10,4 % an Alleen bzw. am Baumbestand an Straßen getätigt. Dies zeigt deutlich, dass die Wienerinnen und Wiener großteils ihre „persönlichen" Spechte oder jene aus ihrem Grätzel oder ihrem Park gemeldet haben und weniger gezielt im Wienerwald oder den Auwäldern nach Spechten gesucht haben.

Dennoch spiegeln die Lebensraumangaben auch die typischen Lebensraumansprüche zumindest der häufigen Arten wider: Der Buntspecht, der bis in die dicht bebauten Gebiete Weins vordringt, wurde zu 55,8 % aus Gärten/Innenhöfen gemeldet und war insgesamt auch bei weitem der häufigste Specht. Für den Grünspecht spielten Gärten/Innenhöfe mit 39,9 % und Parks mit 38,8 % eine gleich große Rolle – er ist doch auf etwas größere Grünflächen angewiesen als der Buntspecht. Die dritthäufigste Art, der Schwarzspecht, wurde vor allem in Wäldern beobachtet (67,9 %), aber auch in Parks (26,2 %), was dem Vorkommen in einigen größeren Grünanlagen entspricht.

Auch für die beiden mäßig häufigen Arten, Mittel- und Blutspecht, entsprechen die Lebensraumangaben mit der überwiegenden Zahl der Mittelspecht-Meldungen aus dem Wald (55,1 %) und den vielen Blutspecht-Meldungen aus Gärten bzw. Innenhöfen (75,7 %) im Wesentlichen den Erwartungen.

Spechte sind typische Waldbewohner und in Wäldern und großen Parks oder Friedhöfen konnten auch mehr Arten nachgewiesen werden als in den dicht verbauten Teilen Wiens. Doch die große Zahl an Specht-Meldungen aus Innenhöfen und Alleen unterstreicht einmal mehr die immense Bedeutung von innerstädtischen Grünoasen. Selbst kleine baumbestandene Innenhöfe von Wohnhäusern, winzige Parks und Alleen können von Buntspechten genutzt werden und so Leben in die Großstadt bringen!

Tab. 6: Angaben zur Lebensraumnutzung bei den Spechtmeldungen (Prozentanteile an allen Meldungen mit Lebensraumangaben; Nennung mehrerer Lebensraumtypen pro Meldung möglich)

	% Allee	% Garten/Innenhof	% Park	% Wald	Meldungen mit Lebensraumangabe(n)
Alle Spechte	10,4	46,8	27,2	21,5	1429
Buntspecht	11,4	55,8	22,6	15,5	736
Grünspecht	7,8	39,9	38,8	18,3	268
Schwarzspecht	7,1	7,1	26,2	67,9	84
Mittelspecht	12,2	34,7	14,3	55,1	49
Blutspecht	10,8	75,7	13,5	5,4	37
Grauspecht	15,8	36,8	26,3	21,1	19
Kleinspecht	0,0	16,7	33,3	50,0	18
Weißrückenspecht	0,0	33,3	0,0	100,0	3
Wendehals	0,0	100,0	0,0	0,0	1
unbestimmt	11,3	41,3	34,7	19,7	213

Sonstige Angaben zur Meldung

Die Spechte wurden zumeist gesehen (85,5 %), Registrierungen trommelnder Spechte langten weit seltener vor (8,5 %), solche von rufenden oder singenden Spechten nur sehr vereinzelt (6 %).

Bei etwa 13 % aller Meldungen gelangen Bruthinweise (124 Spechte beim Höhlenbau, entsprechen 8,5 % der Nachweise und 66 besetzte Höhlen, entsprechen 4,5 % der Nachweise).

4.5. Diskussion

Plausibilität der Ergebnisse

Das Projekt „Auf der Suche nach Spatz und Specht im öffentlichen Raum" richtete sich als Citizen-Sience-Projekt an die gesamte Wiener Bevölkerung und hatte vor allem zum Ziel, die beiden Artengruppen und ihre speziellen Bedürfnisse ins Bewusstsein rücken. An eine vollständige Bestandsschätzung oder gar -erhebung ist dabei natürlich nicht zu denken. Auch ist vor allem die Bestimmung der teilweise recht ähnlichen Spechtarten für ungeübte Vogelbeobachter*innen sicherlich eine große Herausforderung und mit Fehlbestimmungen wohl zu rechnen. Die Meldungen spiegeln natürlich die Aktivitäten der Beobachter*innen wider, was sich vor allem darin zeigt, dass aus den bewohnten Stadteilen weitaus mehr Spechtmeldungen vorliegen als aus den unbewohnten Waldgebieten. Doch davon abgesehen entsprechen sowohl die relativen Häufigkeiten der Meldungen für die einzelnen Arten als auch die Verteilung der einzelnen Arten in der Fläche und in den Lebensräumen durchaus den Erwartungen.

Vergleich Dateneinlauf mit ornitho.at

Mit ornitho.at betreibt BirdLife Österreich eine Meldeplattform für Vogelbeobachtungen, die von vogelkundlich vorgebildeten Melder*innen genutzt wird. Ein Vergleich des Meldungseinganges über die Spatzen-Spechte-Website und über ornitho.at zeigt durchaus widersprüchliche Ergebnisse: Bei den Sperlings-WGs lag die Meldeaktivität im Rahmen des Projektes über jener auf ornitho im gleichen Zeitraum. Von Oktober bis Dezember 2020 gingen auf der Projekt-Meldeseite 314 Sperlingsmeldungen ein, davon 231 zum Haussperling und 83 zum Feldsperling, während auf ornitho.at 105 Haus- und 148 Feldsperlings-Meldungen in Wien aufscheinen (www.ornitho.at). Vor allem Haussperlinge werden offensichtlich von durchschnittlichen Vogelkundler*innen wenig beachtet.

Bei den Spatzen-Brutplätzen wurden auf beiden Systemen durchaus vergleichbare Werte erreicht: 123 auf der Projekt-Meldeplattform und 158 auf ornitho.at. Das Festmachen eines Brutplatzes ist für Laien doch in vielen Fällen eine große Herausforderung.

Die Spechtkartierung stieß auf ein großes Medienecho und regte zahlreiche Menschen zum Mitmachen an. Doch auch unter Vogelkundler*innen sind Spechte offensichtlich sehr beliebt und so wurden die beachtlichen 1457 Meldungen über die Projektplattform von den 4308 Wiener ornitho-Meldungen im gleichen Zeitraum noch weit übertroffen. Die Meldeaktivität auf ornitho.at ist jedoch naturgemäß auch über die gesamte Brutzeit hinweg recht gleichmäßig verteilt, während sich die Beobachtungen auf der Projekt-Plattform sehr stark auf den März und die Zeit um die Aktionswoche konzentrierten.

5. Ergebnisse der Öffentlichkeitsarbeit

5.1. Presse-Echo

Die Auswertung des Presse-Echos erfolgt auf Grundlage der Daten des von BirdLife abonnierten Clipping-Dienstes der Firma Meta Communication International (siehe Anhang 3). Dabei wurden insgesamt 154 Clippings erfasst (85 zu den Spatzen-WGs, 21 zu den Spatzen-Brutplätzen, 11 zu den Spechten sowie 36 zur abschließenden Ergebnis-Aussendung; siehe Beilage 3). Radio-Beiträge werden von diesem Service jedoch nur erfasst, wenn sie zu den Nachrichten gebracht werden. Es kommen deshalb noch zumindest ein Beitrag auf Radio Wien zu den Spatzen-WGs, sowie ein Beitrag auf Radio Wien zur Ergebnis-Aussendung dazu.

5.2. Social-Media-Statistik

Die Ergebnisse der Social-Media-Aktivitäten waren durchwegs gut mit jeweils mehreren tausend Kontakten; einige Postings zu den Spechten erreichten sogar außergewöhnliche hohe Werte (s. Anhang 4).

Die Postings auf Facebook erbrachten im Schnitt für die Spatzen-WGs eine Reichweite von 4300 Personen mit 164 Reaktionen, für die Spatzen-Brutplätze 4550 Personen mit 222 Reaktionen, für die Spechte 23.500 mit 1027 Reaktionen (wobei hier ein Posting vom 13.3.2021 mit 77.200 erreichten Personen und 3300 Reaktionen besonders hervorstach). sowie für das Ergebnis-Posting 4600 Personen mit 279 Reaktionen.

Die Instagram-Postings erreichten im Schnitt für die Spatzen-WGs 1975 Konten mit 311 Likes, für die Spatzen-Brutplätze 2700 Konten mit 358 Likes, und für die Spechte 2628 erreichte Konten mit 481 Likes.

Die Tweets zu den Spatzen-WGs brachten im Schnitt 1193 Impressions, zu den Spatzen-Brutplätzen im Schnitt 2082 Impressions und zu den Spechten 6500 Impressions.

Die virtuellen Exkursionen wurden auf Instagram-TV insgesamt 704-mal aufgerufen, auf You-Tube 283-mal.

Literatur:

Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. 2. vollständig überarbeitete Auflage, AULA-Verlag Wiebelsheim 808 pp.

Wichmann, G., M. Dvorak, N. Teufelbauer & H.-M. Berg (2009): Die Vogelwelt Wiens – Atlas der Brutvögel, Hrsg. BirdLife Österreich – Ges. f. Vogelkunde. Verlag Naturhistorisches Museum Wien, Wien, 382 pp.

Anhänge:

Anhang 1: Screenshots der Website

Anhang 2: Presseaussendungen

Anhang 3: Pressespiegel

Anhang 4: Dokumentation der Social-Media-Aktivitäten

Anhang 5: Aussendungen an Teilnehmer*innen

Anhang 6: Artikel in „Vogelschutz in Österreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Birdlife Österreich - Projektberichte

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: 20_2021

Autor(en)/Author(s): Karner-Ranner Eva, Strohmaier Bernadette, Seaman Benjamin

Artikel/Article: Auf der Suche nach Spatz und Specht im öffentlichen Raum Projektbericht 1-24